

Gutachten über die ordnungsrechtliche Fachkraftquote im Bereich der Pflege in Bayern

Überblick

Auftrag des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege führen die Universität Bremen und die Katholische Stiftungshochschule München eine Studie über die ordnungsrechtliche Fachkraftquote im Bereich der Pflege in Bayern (FaBY) durch. Hintergrund ist der demografische Wandel in Deutschland mit seinen Auswirkungen auf die Pflegebedürftigkeit und die Zunahme des Fachkräftemangels in der Pflege.

Laufzeit:

01. Dezember 2018 - 31. Mai 2020

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Heinz Rothgang](#) (Projektleitung)

Mathias Fünfstück

Agata Krempa

Details

Das Ziel der Studie besteht darin, konzeptionelle Lösungen vorzulegen, die auf fundierten Erkenntnissen beruhen, mit denen einerseits die aktuell gültige Fachkraftquote im Bundesland Bayern gehalten werden kann und andererseits die pflegerische Versorgungsqualität erhalten bleibt oder verbessert wird. In diesem Kontext sollen verschiedene Konzepte in stationären Pflegeeinrichtungen untersucht werden.

Ausgehend von statistischen Anhaltswerten aus dem Jahr 2013 wird in Bayern die Anzahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2030 um 38,4 % steigen. Zugleich wird die Anzahl der Beschäftigten (angegeben in Vollzeitäquivalenten) um 6,5 % zurückgehen und somit eine Versorgungslücke in Relation zur Beschäftigtenzahl von 50,7 % entstehen.

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wird untersucht, wie die Fachkraftquote von 50 % im Bundesland Bayern unter den aktuellen Rahmenbedingungen gehalten werden kann. Das Ziel der Studie besteht darin, konzeptionelle Lösungen vorzulegen, die auf fundierten Erkenntnissen beruhen, mit denen einerseits die aktuell gültige Fachkraftquote im Bundesland Bayern gehalten werden kann und andererseits die pflegerische Versorgungsqualität erhalten bleibt oder verbessert wird.

Untersucht werden verschiedene Konzepte, die in der pflegerischen Praxis bereits umgesetzt werden oder umgesetzt werden könnten, um vorhandene Ressourcen zu nutzen oder entsprechende Ressourcen zu schaffen. Hierzu gehören die Organisationsform des Primary

Nursing, der Einsatz von Hilfskräften mit Zusatzqualifikationen, outgesourcete pflegfachliche Tätigkeiten und der Einsatz akademisch ausgebildeter Pflegekräfte. Darüber hinaus gilt es weitere Konzepte zu eruieren, einen optimalen Pflegemix zu beschreiben und die jeweiligen Kostenfolgen zu bewerten.

Das Projekt wurde als Mixed-Methods-Studie konzipiert. Zur Bearbeitung der jeweiligen Arbeitspakete werden sowohl spezifische qualitative als auch quantitative Erhebungs- und Analyseinstrumente eingesetzt.

Laufzeit:

01. Dezember 2018 - 31. Mai 2020

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Heinz Rothgang](#) (Projektleitung)

Mathias Fünfstück

Agata Krempa

Projekttyp:

Drittmittelprojekt

Projektpartner:

Bernd Reuschenbach; Ingrid Darmann-Finck (Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Universität Bremen); [Karin Wolf-Ostermann \(Institut für Public Health und Pflegeforschung \(IPP\), Universität Bremen\)](#)